

## Nicht nur zu Wasser auf gutem Wege

DLRG-Ortsgruppe blickt auf gutes Vorankommen im Wasserrettungsdienst zurück – auch die Renovierung des Jugendraumes geht voran

Von unserer Mitarbeiterin Silke Beckmann



DLRG-Ortsgruppe bleibt an der Vorstandsspitze weiterhin namensgleich: Jochen Knausenberger (M., sitzend) und Jochen Quintel (stehend), flankiert vom bisherigen Kassier Matthias Schmikler (l.) sowie Walter Gauch, Leiter des Bezirks Rhein-Neckar.

„Ich denke, wir sind auf einem guten Weg“, fasste DLRG-Vorsitzender Jochen Knausenberger auf der Jahreshauptversammlung das Vorankommen in puncto Wasserrettungsdienst (WRD) zusammen. Im Jahr 2005 war die Ortsgruppe Ladenburg/Edingen-Neckarhausen diesbezüglich aktiv geworden; zu dem Zeitpunkt stand man noch „in kurzen Hosen und T-Shirts“ da, inzwischen liegen zahlreiche erfolgreich absolvierte Lehrgänge hinter den Lebensrettern, die mittlerweile auch über entsprechendes WRD-Equipment verfügen. Als weiteren Schwerpunkt im Rückblick auf die letzten drei Jahre bezeichnete Vizevorsitzender Jochen Quintel den Umbau der Vereins-Räumlichkeiten in der Wallstadter Straße, die im Laufe der nächsten Jahre so weit „auf Vordermann gebracht werden sollen, dass wir uns dort auch im Winter aufhalten können, ohne zu erfrieren“. Besonderer Dank für engagierten Einsatz diesbezüglich ging an Walter Dehnel, Dieter Holch und einige Jugendliche.

Dieter Holch, Technischer Leiter Einsatz, bilanzierte bezüglich der Badaufsicht rund 300 Stunden Wachdienst im Hallenbad sowie 200 im Freipad; im Freien damit durchschnittlich etwas weniger als zuvor, was vermutlich dem durchwachsenen Sommerwetter zuzuschreiben sei. Der jüngste Rettungsschwimmer-Kurs, so Holch weiter, habe gerade begonnen – jeweils montagabends wird im Hallenbad trainiert. Auch ein Schnorcheltauchkurs soll in Kürze wieder angeboten werden. „Relativ gut“ sieht es hinsichtlich Trainern für das von der DLRG betreute Kinder- und Jugendschwimmen aus, wie der stellvertretende Jugendleiter Manuel Müller vermeldete; die Teilnehmerzahl gehe wieder nach oben, sei teilweise sogar am Limit angelangt. Fünf- bis Vierzehnjährige trainieren dienstagnachmittags, verteilt auf zwei Gruppen, im Edinger Pestalozzi-Bad, wobei einige der Älteren bald ins reguläre Montagstraining wechseln können.

Mit konkreten Zahlen wartete Kassier Matthias Schmikler in seinem letzten Bericht auf. Viele „tolle Aktivitäten“, wie etwa der Verkauf beim Altstadtfest, hätten die in den letzten drei Jahren „erheblichen“ in den WRD investierten Summen einigermaßen auffangen können. Leicht rückläufig hingegen die Mitgliederzahl, die von 180 auf 158 gesunken ist und zum Jahresende voraussichtlich bei 150 stehen wird. Grünes Licht für einwandfreie Kassenführung gaben die Revisoren Ralph-Uwe Mosbacher und Dr. Oliver Ahrens, der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Einige Veränderungen brachten die Wahlen mit sich: So bestätigte die Versammlung einstimmig Vorsitzenden Jochen Knausenberger und Stellvertreter Jochen Quintel in ihren Ämtern, als zweiter stellvertretender Vorsitzender wurde Michael Bangert ins Team gewählt. Christian Beran beerbte Matthias Schmikler, der sein Amt als Kassenwart nach sieben Jahren zur Verfügung gestellt hatte. Weitere Vorstandsmitglieder sind Burkhard Eufinger (Lei-

ter Ausbildung), Manuel Müller (Leiter Einsatz, Schwerpunkt WRD), Dieter Holch (Leiter Einsatz, Schwerpunkt Wachdienst), Simone Dehnel und Kati Arabi (Beisitzer). Flavius Langner und Patrick Islinger übernehmen Aufgaben als Referenten, die Jugendleitung obliegt Maximilian Schneider und Vize Manuel Müller.

In dieser Besetzung also geht's in die Zukunft, für die der Vorsitzende eine Ausbildungsgemeinschaft mit der Ortsgruppe Heddeshheim plant, die „wesentlich mehr praktische Übungen“, aber auch gemeinsame WRD-Grundkurse und Funkunterweisungen ermöglicht. Wie Bezirksleiter Walter Gauch informierte, wird der Bezirk Rhein-Neckar, zu dem auch die Ladenburger Gruppe gehört, aufgelöst und mit dem Bezirk Kurpfalz zusammengelegt. Dies werde voraussichtlich bereits im Januar vollzogen und „für die einzelnen Gruppen nicht von Nachteil sein, im Gegenteil“.

-SKB./Foto: Beckmann